

**JAHRESBERICHT 2019**  
**ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGSMONITORING**  
CLUSTER ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT BRANDENBURG

15.07.2020

## Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Energie  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

[www.mwae.brandenburg.de](http://www.mwae.brandenburg.de)

## Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH  
Neue Grünstraße 17  
10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)  
[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Makroökonomische Daten .....</b>                                   | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Methodische Hinweise.....</b>                                      | <b>4</b>  |
| <b>3</b> | <b>Entwicklungen im Jahr 2019 .....</b>                               | <b>6</b>  |
| 3.1      | <b>Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten .....</b> | <b>6</b>  |
| 3.2      | <b>Sonstige Aktivitäten .....</b>                                     | <b>13</b> |
| 3.3      | <b>Beteiligte Akteursgruppen.....</b>                                 | <b>16</b> |
| 3.4      | <b>Fazit und Ausblick.....</b>  | <b>20</b> |
| 3.5      | <b>Erfolgsbeispiele.....</b>  | <b>24</b> |

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine durchgehende, geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.*

Weitere Informationen zur Regionalen Innovationsstrategie innoBB 2025 plus des Landes Brandenburg finden Sie unter:

<https://mwae.brandenburg.de/de/innovationsstrategie/bb1.c.478815.de>

Weitere Informationen zum Cluster Ernährungswirtschaft finden Sie unter:

<http://ernaehrungswirtschaft-brandenburg.de>

## 1 Makroökonomische Daten<sup>1</sup>

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBB 2025 plus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitverlauf abbildet. Von hoher Bedeutung sind hierbei die Clusterkerne<sup>2</sup> als technologisch-innovative und kreative Kernbereiche der Cluster. Sie stellen einen wichtigen Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik dar. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring (vgl. Tabelle 1) stellen die makroökonomische Bedeutung des Clusters Ernährungswirtschaft als Impulsgeber in der Region sowie die insgesamt positive Entwicklung im Clusterkern dar.

Im Zeitraum 2008 bis 2018 konnte der Clusterkern Ernährungswirtschaft einen moderaten Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 3,2 Prozent verzeichnen. Die erzielten Umsätze im Clusterkern von 3,2 Milliarden Euro im Jahr 2017 entsprechen im Vergleich zum Jahr 2008 einer Steigerung um 23,5 Prozent.

---

<sup>1</sup> Vgl. Bericht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie Brandenburg zur Entwicklung und Bedeutung der brandenburgspezifischen Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall und Tourismus im Land Brandenburg 2008-2018, (unveröffentlicht).

<sup>2</sup> Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

**Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Ernährungswirtschaft**

| <b>Gesamtcluster<sup>3</sup></b>           |                                |   |   |                                      |
|--|--------------------------------|---|---|--------------------------------------|
| <b>Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg</b> |                                |   |   |                                      |
| <b>Unternehmen (2017)</b>                  | <b>Umsatz (Mrd. EUR, 2017)</b> | <b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2018)</b> | <b>ausschließlich geringfügig Beschäftigte (2018)</b> | <b>Beschäftigte insgesamt (2018)</b> |
| <b>3.257</b>                               | <b>9,3</b>                     | <b>51.789</b>   | <b>6.380</b>  | <b>58.169</b>                        |

| <b>Clusterkern<sup>3</sup></b>             |                                |   |   |  |   |
|--|--------------------------------|---|---|--|---|
| <b>Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg</b> |                                |   |   |  |   |
| <b>Unternehmen (2017)</b>                  | <b>Umsatz (Mrd. EUR, 2017)</b> | <b>Entwicklung Umsatz (% , 2008–17)</b> | <b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2018)</b> | <b>Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (% , 2008–18)</b> | <b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an Gesamtwirtschaft BB (% , 2018)</b> |
| <b>866</b>                                 | <b>3,2</b>                     | <b>+ 23,5</b>                           | <b>18.155</b>   | <b>+ 3,2</b>   | <b>2,1</b>  |

Datenquellen: Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag 30. Juni 2018: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Anzahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2017: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

<sup>3</sup> Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

## 2 Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM) werden mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen das Clustermanagement maßgeblich beteiligt war, indem es sie selbst initiiert und/oder unterstützend begleitet hat, dargestellt werden. Die Aktivitäten dienen der Umsetzung der innoBB 2025 plus bzw. des Masterplans des jeweiligen Clusters und lassen sich in zwei Kategorien unterteilen:

### 1. Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten umfassen die Unterstützung der Clusterakteure bei der Konsortialbildung und thematischen Fokussierung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projektes über die jeweilige Laufzeit. Dokumentiert werden in der Regel Projekte, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50 Tausend Euro aufweisen. Das Cluster Ernährungswirtschaft stellt hier gemeinsam mit dem Cluster Tourismus einen Ausnahmefall dar. Beide Cluster erfassen regelmäßig auch Projekte unterhalb dieser Grenze. Ausnahmen dieser Regel sind auch für andere Cluster möglich, wenn die Projekte als für die Clusterentwicklung besonders relevant erachtet werden.

### 2. Sonstige Aktivitäten

Sonstige Aktivitäten des Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate – wie Clusterkonferenzen, Foren oder thematische Workshops – gehören ebenso dazu wie Marketingaktivitäten und Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung, -bindung und -entwicklung. Im Gegensatz zu den Projekten ist das Clustermanagement bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie die Durchführung von Clusterpräsentationen, regelmäßige Arbeitskreise oder interne Formate wie Beiratssitzungen.

Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Akteure ohne Sitz in einem der beiden Bundesländer werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich numerisch aufgeführt.

Mithilfe des EWM-Tools wurden die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern sie im Berichtsjahr 2019 neu initiiert wurden (d. h. ihre Laufzeit hier begann).

Der Laufzeitbeginn bezieht sich auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement. Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität

durch das Clustermanagement kann die drei Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss umfassen. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häufig vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Projekt- und Fördervolumina auf Schätzungen beruhen. Dies ist oft bei denjenigen Projekten der Fall, die sich zum Stichtag des Datenexports in der Phase der Antragstellung befinden, in welcher die endgültigen Projektdaten häufig noch nicht vorliegen. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung (31.12.2019) erfolgten Abbrüche oder Absagen sind in den im Folgenden präsentierten Daten bereits nicht mehr enthalten.

Im vorliegenden Jahresbericht 2019 werden für die Projekte Vergleichszahlen der Jahre 2017 und 2018 dargestellt. Für die Sonstigen Aktivitäten und die beteiligten Akteure wird ein Vergleich mit dem Vorjahr ausgewiesen, da diese Daten erstmals im Jahresbericht 2018 erhoben wurden.

Neben den im Rahmen der innoBB 2025 definierten fünf länderübergreifenden Clustern der Hauptstadtregion unterstützt das Land Brandenburg im Rahmen der innoBB 2025 plus vier weitere brandenburgspezifische Cluster, die für das Flächenland eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Dies sind die Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus. Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Dies sind die Teilthemen Smart Cities, Clean Technologies, Industrielle Produktion sowie Technologietransfer und Innovationsmanagement.

Projekte bzw. Sonstige Aktivitäten mit Unterstützungsleistung mehrerer Cluster- bzw. Teilthemenmanagements werden als Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten bezeichnet. Diese sind damit als cluster- bzw. teilthemenübergreifende Kooperationen definiert, an denen mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind. Pro Cross Cluster-Kooperation ist die Beteiligung auch von mehr als zwei Cluster- oder Teilthemenmanagements möglich. Deshalb kann im Folgenden die Summe der Beteiligungen anderer Cluster- bzw. Teilthemenmanagements an den Projekten bzw. Sonstigen Aktivitäten die Summe der neu initiierten Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten übersteigen.

Für die Erstellung der EWM-Jahresberichte dienten neben den Daten aus dem EWM-Tool Interviews mit den Cluster- bzw. Teilthemenmanagements als zusätzliche Quellen.

### 3 Entwicklungen im Jahr 2019

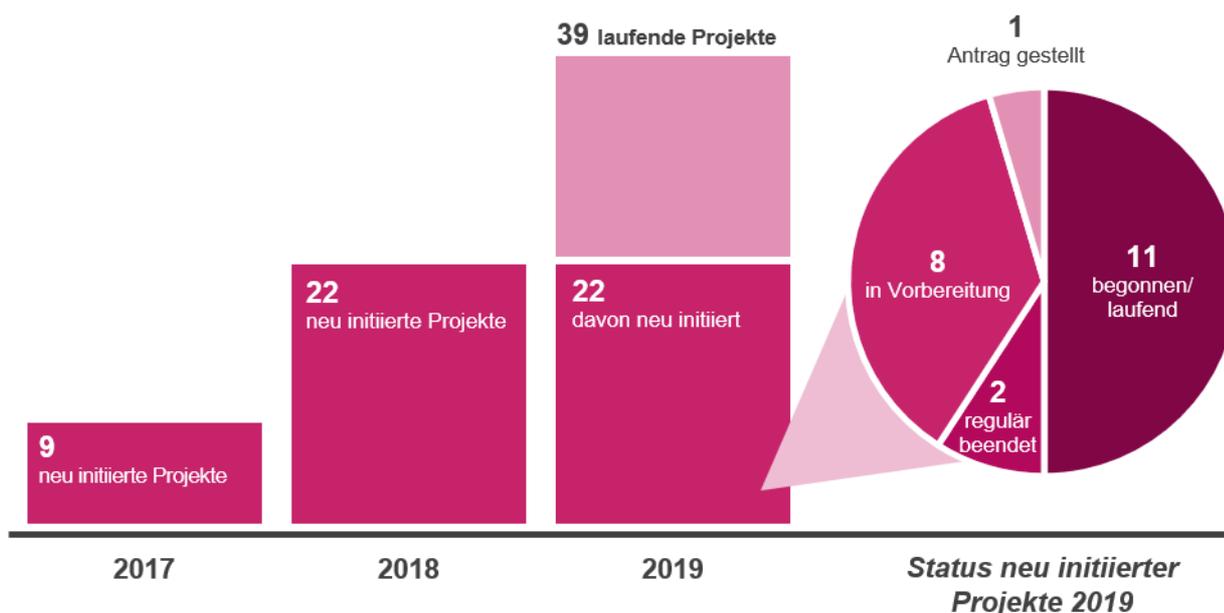
#### 3.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

##### Neu initiierte Projekte im Cluster Ernährungswirtschaft

Im Berichtsjahr 2019 hat das Clustermanagement Ernährungswirtschaft insgesamt 39 Projekte begleitet, von denen 22 Projekte im Jahresverlauf neu initiiert worden waren (vgl. Abbildung 1). Damit ist die Anzahl der neu initiierten Projekte im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und die Anzahl der laufenden Projekte hat sich gegenüber dem Jahr 2018 um 5 Projekte erhöht. Eine deutliche Steigerung der Anzahl der jährlich neu initiierten Projekte konnte das Cluster Ernährungswirtschaft im Jahr 2018 gegenüber nur 9 neu initiierten Projekten im Jahr 2017 verzeichnen. Dass das Niveau seitdem gehalten werden konnte, kann als positive Entwicklung beurteilt werden und weist auf die nachhaltige Vertrauensbildung unter den Clusterakteuren in den Vorjahren hin.

Zum Ende des Berichtjahres 2019 waren 2 der im Laufe des Jahres neu initiierten Projekte bereits regulär beendet gewesen. Insgesamt 11 der 2019 neu initiierten Projekte befanden sich im Satus „begonnen/laufend“. Das waren rund doppelt so viele Projekte wie im Vorjahr 2018 (5 begonnene/laufende Projekte). Die verbleibenden 9 neu initiierten Projekte befanden sich zum Stichtag der Berichterstellung am 31.12.2019 in der Vorbereitungs- oder bereits in der Antragsphase (ein Projekt).

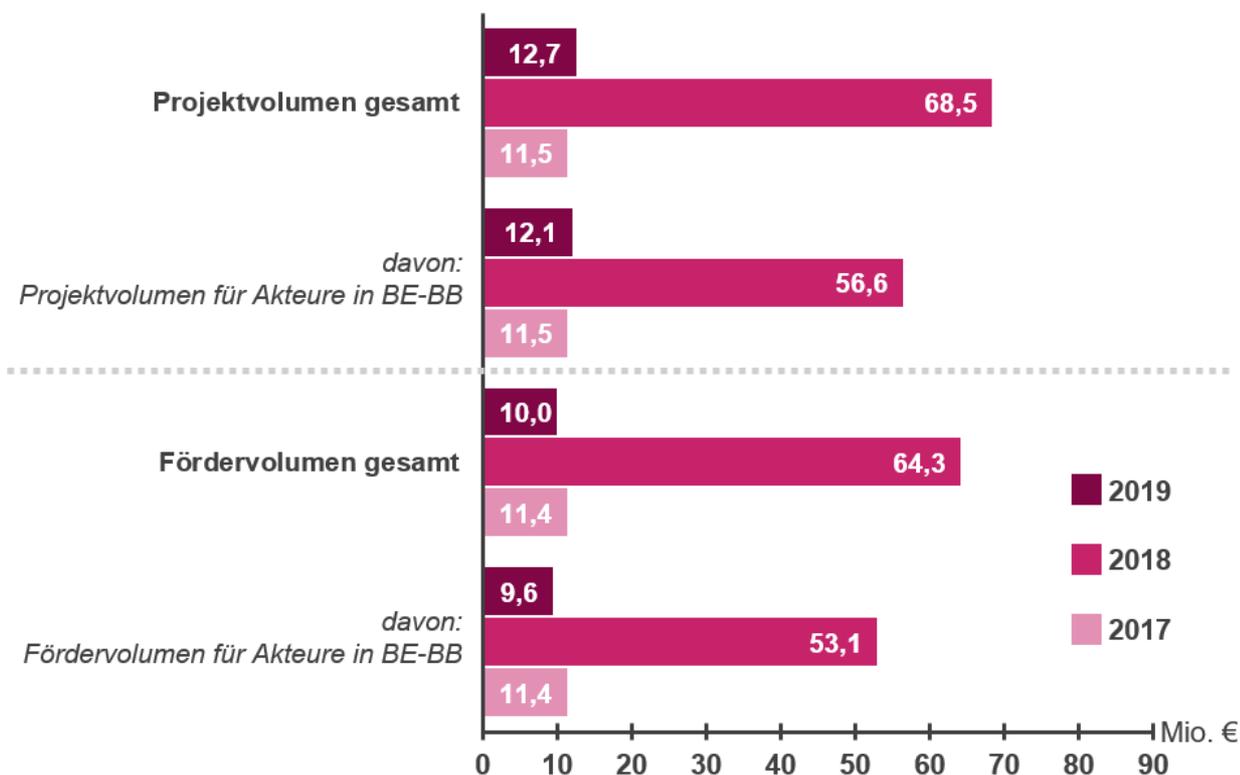
**Abbildung 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2019, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



### Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Cluster Ernährungswirtschaft Projekte mit einem Volumen von insgesamt 12,7 Millionen Euro neu initiiert (vgl. Abbildung 2). Hierbei handelte es sich teils um realisierte (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“) und teils um antizipierte (Projektstatus „in Vorbereitung“ oder „Antrag gestellt“) Volumina. Nach dem Rekordjahr 2018 haben sich die Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im aktuellen Berichtsjahr wieder auf dem Niveau des Jahres 2017 eingependelt. Ausschlaggebend für das hohe Projektvolumen der neu initiierten Projekte im Jahr 2018 waren insbesondere 7 große Cross Cluster-Projekte – darunter z. B. die Projekte „SmartQ4FarmQ“ mit knapp 17 Millionen Euro und das Projekt „Innovationhub 13“ mit 14 Millionen Euro Projektvolumen.

**Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



Im Jahr 2019 notierte das Projekt „Food4Future“, in dem radikale Innovationen für eine nachhaltig gesunde Lebensmittelproduktion untersucht werden, mit sechs Millionen Euro das höchste Projektvolumen unter den neu initiierten Projekten. Durchschnittlich verzeichneten die 2019 neu initiierten Projekte Volumina von rund 575 Tausend Euro je Projekt. Dabei wurden vier Projekte unter der Marke von 50 Tausend Euro Projektvolumen initiiert.

Im aktuellen Berichtsjahr konnten die Akteure in Berlin-Brandenburg im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg ihres Anteils an den Projekt- sowie Fördervolumina der neu initiierten Projekte

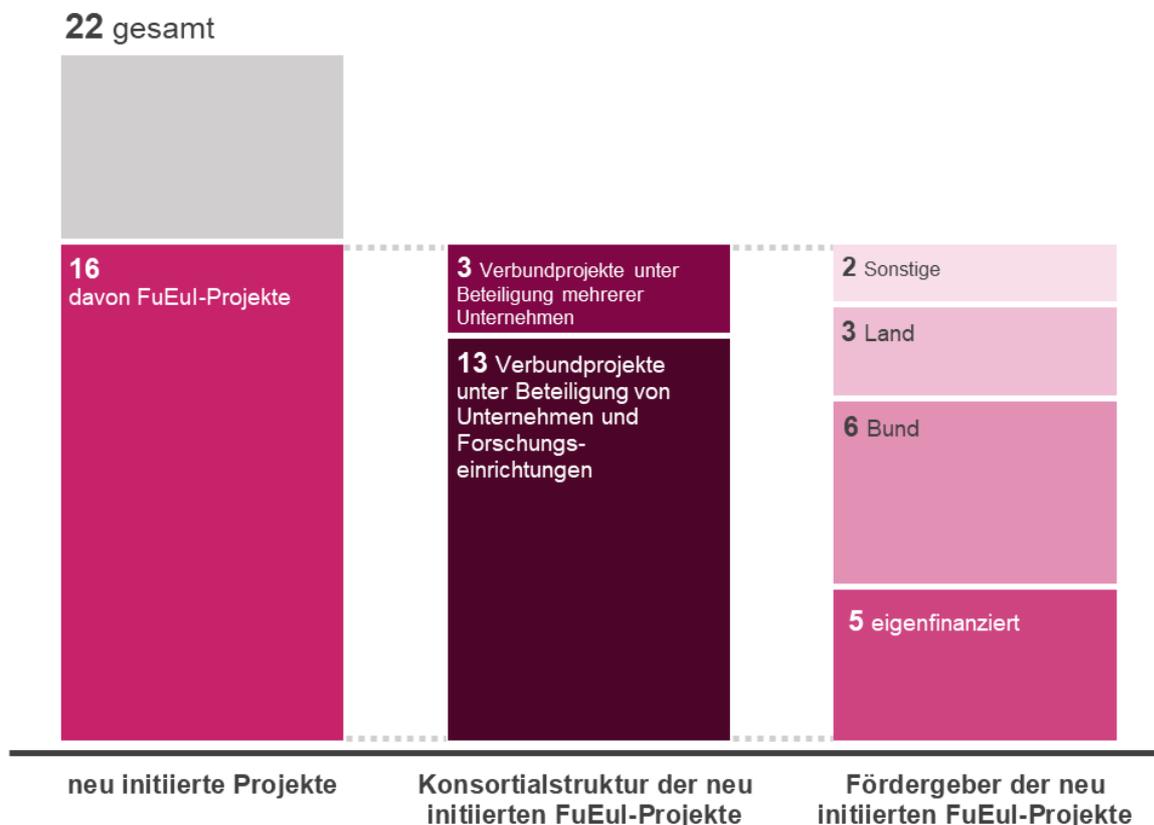
von 83 Prozent auf 96 Prozent verbuchen. Der Anteil des Projektvolumens, für das eine öffentliche Förderung sichergestellt oder angestrebt wurde, ist von 94 Prozent im Vorjahr auf 79 Prozent im Berichtsjahr 2019 zurückgegangen. Der Anteil der eingebrachten oder geplanten Eigenmittel hat sich dementsprechend erhöht.

### **Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte**

Unter den insgesamt 22 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten im Cluster Ernährungswirtschaft handelte es sich bei 16 Projekten um Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) (vgl. Abbildung 3). Anzahl und Anteil (73 %) der FuEul-Projekte an den neu initiierten Projekten lagen damit exakt auf Vorjahresniveau. Auch im aktuellen Berichtsjahr war der Wissens- und Innovationstransfer zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen (unter den Forschungseinrichtungen werden im Rahmen des EWM auch Hochschulen gezählt) wieder von herausragender Bedeutung, wie die insgesamt 13 neu initiierten FuEul-Verbundprojekte dieser Konsortialstruktur verdeutlichen. Projektanbahnungen für FuEul-Projekte gehen im Cluster Ernährungswirtschaft häufig von wissenschaftlichen Einrichtungen aus, die ein Interesse daran haben, innovative Produktentwicklungen in einem wirtschaftlichen Kontext zu testen. Die Funktion des Clusters als Moderator dieser Anbahnungen zwischen Wissenschaft und Forschung und den Unternehmen der Region wird aufgrund der gewachsenen Bekanntheit des Clusters und des gewachsenen Vertrauens in die Arbeit des Clustermanagements auch zukünftig zunehmen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Verbundprojekt weniger unter Beteiligung mehrerer Unternehmen neu initiiert.

Wurden im Jahr 2018 noch 15 der insgesamt 16 neu initiierten FuEul-Projekte durch Bundes-, Landes- und EU-Mittel gefördert, bzw. sahen solch eine Förderung vor, so hatten im Berichtsjahr 2019 eigenfinanzierte Projekte einen deutlich höheren Anteil. Bei den eigenfinanzierten Projekten handelte es sich zumeist um die „letzte Meile“ vor dem Markteintritt eines neuen Produkts oder Verfahrens. Entsprechend häufig handelt es sich bei diesen Projekten um Unternehmensverbände oder um direkt aus wissenschaftlichen Kooperationen resultierende Marktpotenziale. Förderprogramme der EU wurden 2019 nicht nachgefragt (2018: ein neu initiiertes FuEul-Projekt).

**Abbildung 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte im Berichtszeitraum 2019**

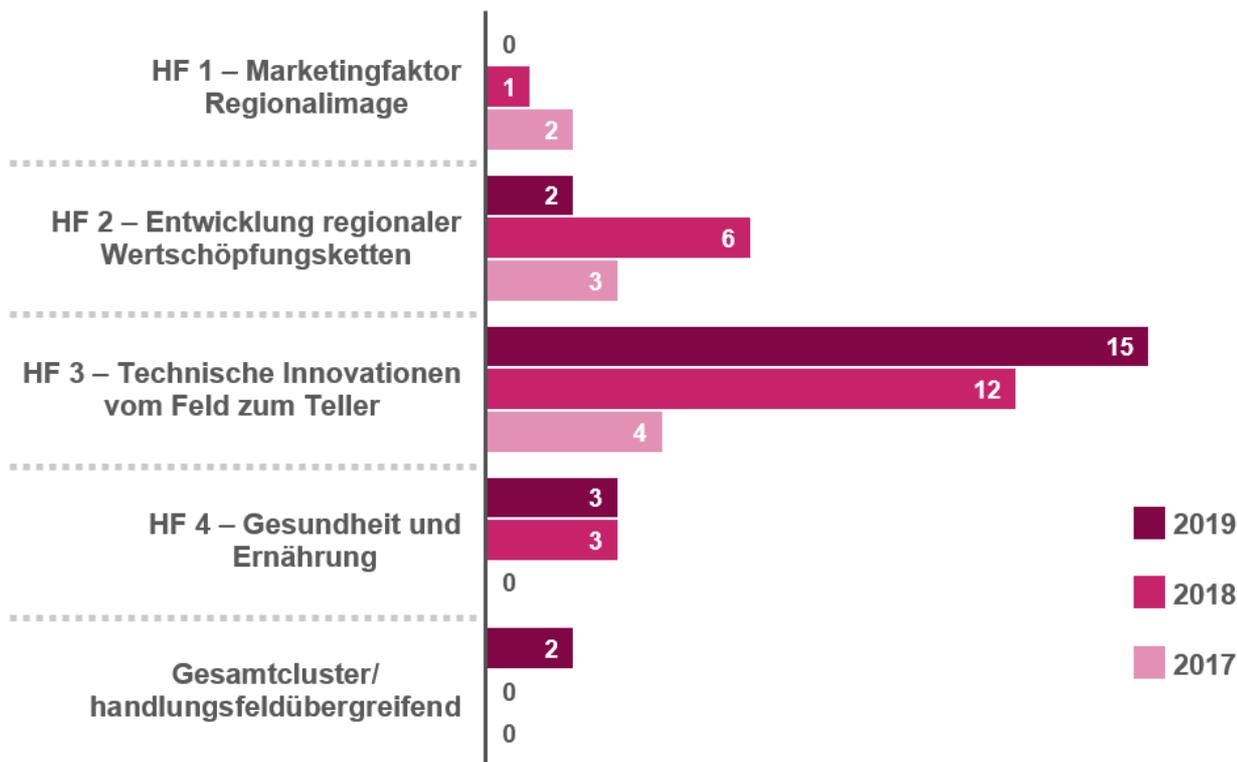


### Neu initiierte Projekte nach Handlungsfeldern

Die im Jahr 2019 neu initiierten Projekte im Cluster Ernährungswirtschaft (vgl. Abbildung 4) konzentrierten sich noch stärker als im Vorjahr auf das Handlungsfeld „Technische Innovationen vom Feld zum Teller“. Dieses transferorientierte Handlungsfeld spiegelt sowohl Kern der Clusterarbeit als auch thematischen Fokus der aktuellen Förderkulisse wider und stellt deshalb einen Schwerpunkt der Clusteraktivitäten dar.

Gesamtclusterrelevante/handlungsfeldübergreifende Projekte wurden im Berichtsjahr 2019 erstmalig in dieser Kategorie neu initiiert. Einen Bedeutungszuwachs erwartet das Clustermanagement zukünftig für das Handlungsfeld „Gesundheit und Ernährung“ aufgrund der wachsenden und politisch vorangetriebenen Rolle gesunder und regionaler Ernährung in der Gemeinschaftsversorgung.

**Abbildung 4: Anzahl neu initiiertes Projekte nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2017–2019**

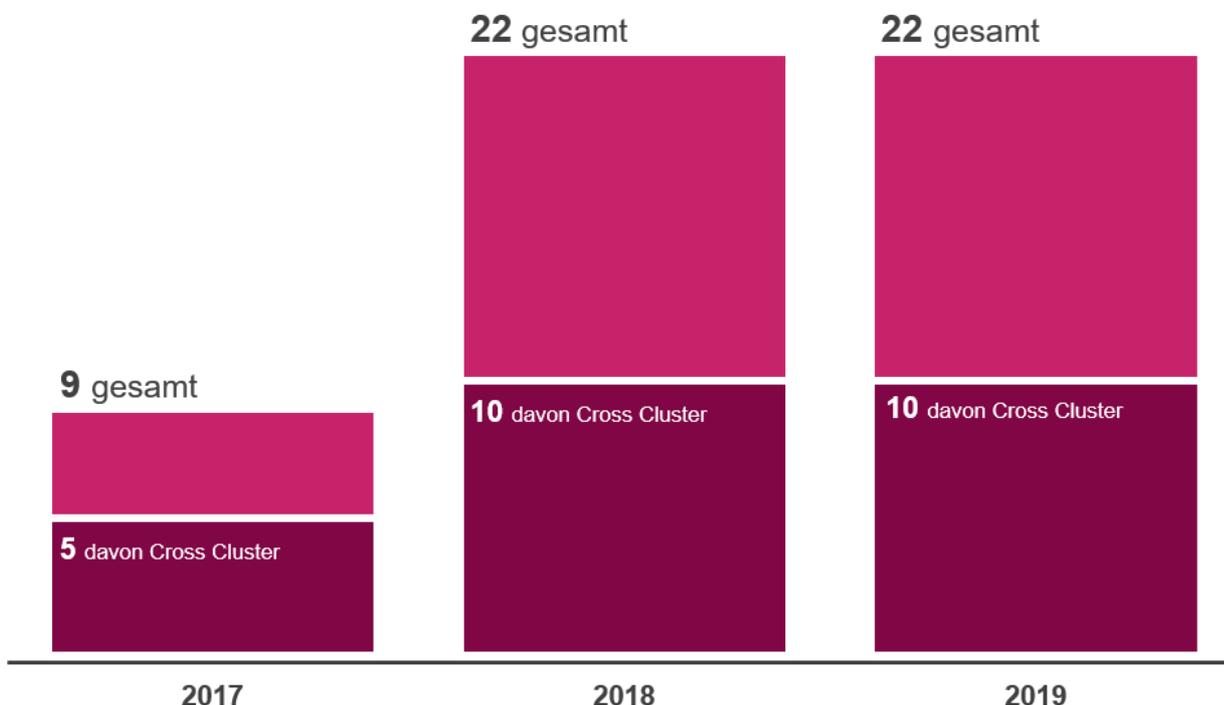


### Cross Cluster-Projekte

Unter den 22 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten handelte es sich bei 10 Projekten um Cross Cluster-Projekte (vgl. Abbildung 5). Damit bewegten sich sowohl Anzahl als auch Anteil (46 %) der Cross Cluster-Projekte an allen neu initiierten Projekten auf dem Niveau des Vorjahres. Diese stabile Entwicklung wird vor dem Hintergrund der deutlichen Steigerung im Jahr 2018 positiv gewertet.

Den hohen Stellenwert von Cross Cluster-Projekten spiegelt auch Tabelle 2 wider, die die Anzahl der Beteiligungen anderer Clustermanagements an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten im Cluster Ernährungswirtschaft darstellt. Die Summe der Beteiligungen anderer Clustermanagements (26 Beteiligungen; vgl. Tabelle 2) übersteigt die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (10 Projekte; vgl. Abbildung 5) deutlich (vgl. Methodik, S. 5) und ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegen. Ferner zeigt sich im Cluster Ernährungswirtschaft eine relativ gleichmäßige Verteilung der Beteiligungen in neu initiierten Cross Cluster-Projekten auf alle Clustermanagements der Hauptstadtregion.

**Abbildung 5: Anzahl neu initiiertes Projekte und davon Cross Cluster-Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



Besonders häufig kooperierte das Clustermanagement Ernährungswirtschaft im Berichtsjahr 2019 in neu initiierten Cross Cluster-Projekten mit dem Clustermanagement Verkehr, Mobilität und Logistik. Hier waren es z. B. die Themen Drohnen- (Projekt „agrASpace“, das außerdem unter Beteiligung der Clustermanagements der Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft sowie Optik und Photonik durchgeführt wurde) und 5G-Technologien in der Landwirtschaft (Projekt „5G in der Agrar- und Ernährungswirtschaftlichen Produktion (foodChain)“), die die Kooperationen bedingten. Aber auch das im Cluster Ernährungswirtschaft federführend initiierte Projekt „KombiBahn Barnim-NEB“ zur Mitnahme von lokal erzeugten Waren im Eisenbahnregionalverkehr stieß eine breite Kooperation an (mit den Clustermanagements der Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik, Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall, Optik und Photonik sowie Tourismus).

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Clustermanagement Optik und Photonik wurde im Jahr 2019 das Internationale (deutsch-israelische) ZIM-Kooperationsnetzwerk „AgriPhotonics“ initiiert. Dieses Projekt illustriert das hohe Potenzial der Verknüpfung wissenschaftlicher Expertisen in den agrarrelevanten Disziplinen mit Akteuren aus den Hightechbranchen Photonik und Mikrosensorik in der Hauptstadtregion, um Innovationen im Bereich Precision Farming mit Hilfe optischer Komponenten zur Systemintegration in intelligent vernetzten Sensorsystemen voranzutreiben.

Gemeinsam mit dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie ist es speziell das Thema biobasierte Kunststoffverpackungen für Lebensmittel – u. a. aus Reststoffen –, das die Zusammenarbeit im Jahr 2019 und voraussichtlich auch zukünftig bedingen wird. Cross Cluster-Projekte werden mit diesem Cluster u. a. im gemeinsamen „Stammtisch Bioökonomie“ angestoßen, in dem auch das Clustermanagement Gesundheitswirtschaft beteiligt ist.

**Tabelle 2: Anzahl Beteiligungen anderer Clustermanagements an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten im Jahresvergleich 2017–2019**

| <b>Cluster</b>                           | <b>2017</b> | <b>2018</b> | <b>2019</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
| <b>Energietechnik</b>                    | –           | 2           | 3           |
| <b>Gesundheitswirtschaft</b>             | –           | 2           | 3           |
| <b>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</b> | 2           | 3           | 2           |
| <b>Kunststoffe und Chemie</b>            | 2           | 4           | 4           |
| <b>Metall</b>                            | –           | 1           | 3           |
| <b>Optik und Photonik</b>                | 1           | 5           | 4           |
| <b>Tourismus</b>                         | –           | 2           | 2           |
| <b>Verkehr, Mobilität und Logistik</b>   | –           | 1           | 5           |
| <b>Summe</b>                             | <b>5</b>    | <b>20</b>   | <b>26</b>   |

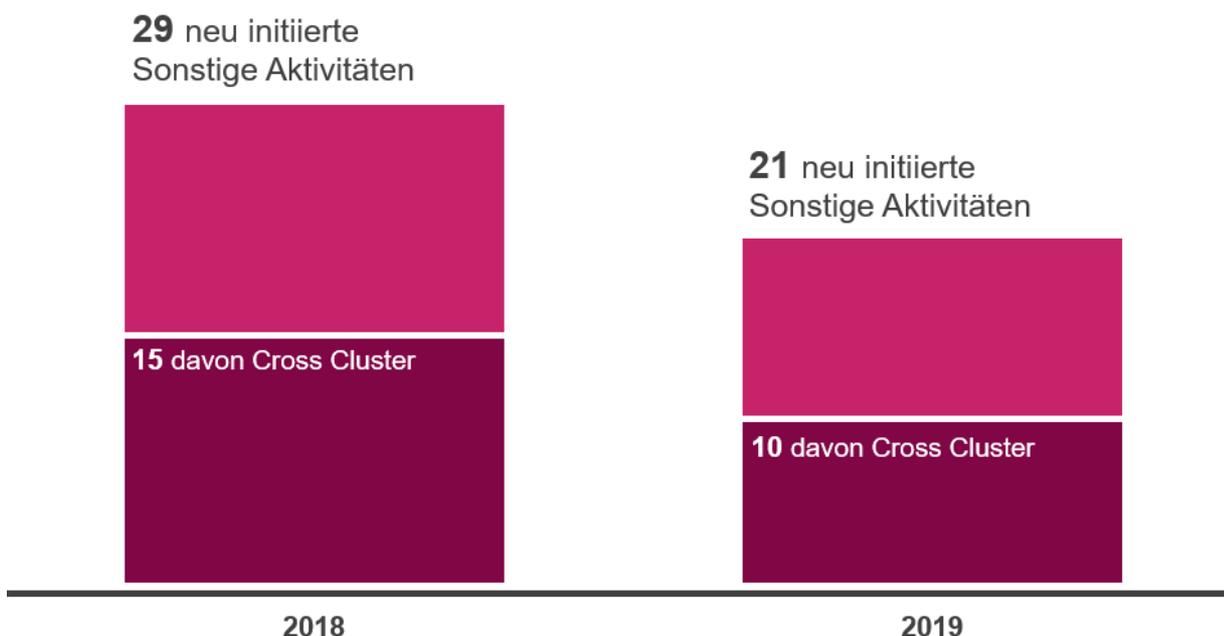
## 3.2 Sonstige Aktivitäten

### Neu initiierte Sonstige Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Cluster Ernährungswirtschaft insgesamt 21 Sonstige Aktivitäten neu initiiert (vgl. Abbildung 6). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 8 Sonstige Aktivitäten bzw. rund 28 Prozent.

Der Rückgang hängt mit der klaren, zu Jahresanfang 2019 verfassten, Zielsetzung zusammen, die Ressourcen des Clustermanagements bewusst auf die Initiierung und Unterstützung von Projekten zu fokussieren. Während in den Jahren 2017 und 2018 Marketing- und Netzwerkaktivitäten in Form von Sonstigen Aktivitäten mit den Zielen Aufbau und Bekanntmachung des Clusters noch eine sehr hohe Bedeutung zukam, kann das Cluster nun auf dieser geschaffenen Grundlage an Vertrauen und Bekanntheit aufbauen und Sonstige Aktivitäten deutlich fokussierter einsetzen.

**Abbildung 6: Anzahl neu initiiertes Sonstiger Aktivitäten und davon Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**



### Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten

Auch die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Ihr Anteil an allen neu initiierten Sonstigen Aktivitäten ist mit rund 50 Prozent aber stabil geblieben und bestätigt damit die fokussierte Zielsetzung des Clustermanagements.

Die Anzahl der Beteiligungen anderer Clustermanagements (21 Beteiligungen; vgl. Tabelle 3) an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten des Clusters Ernährungswirtschaft übersteigt im Berichtsjahr 2019 die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten (10 Sonstige Aktivitäten; vgl. Abbildung 6) deutlich (vgl. Methodik, S. 5).

Am häufigsten kooperierte das Clustermanagement Ernährungswirtschaft im Berichtsjahr 2019 in Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft (6 Beteiligungen) und dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie (4 Beteiligungen). Neben den von den 3 Clustermanagements gemeinsam durchgeführten Bioökonomie-Stammtischen wurde mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft beispielsweise eine Veranstaltung zur gesundheitsförderlichen Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung durchgeführt und mit dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie das Konzept für die „Biobased Economy Conference“ entwickelt.

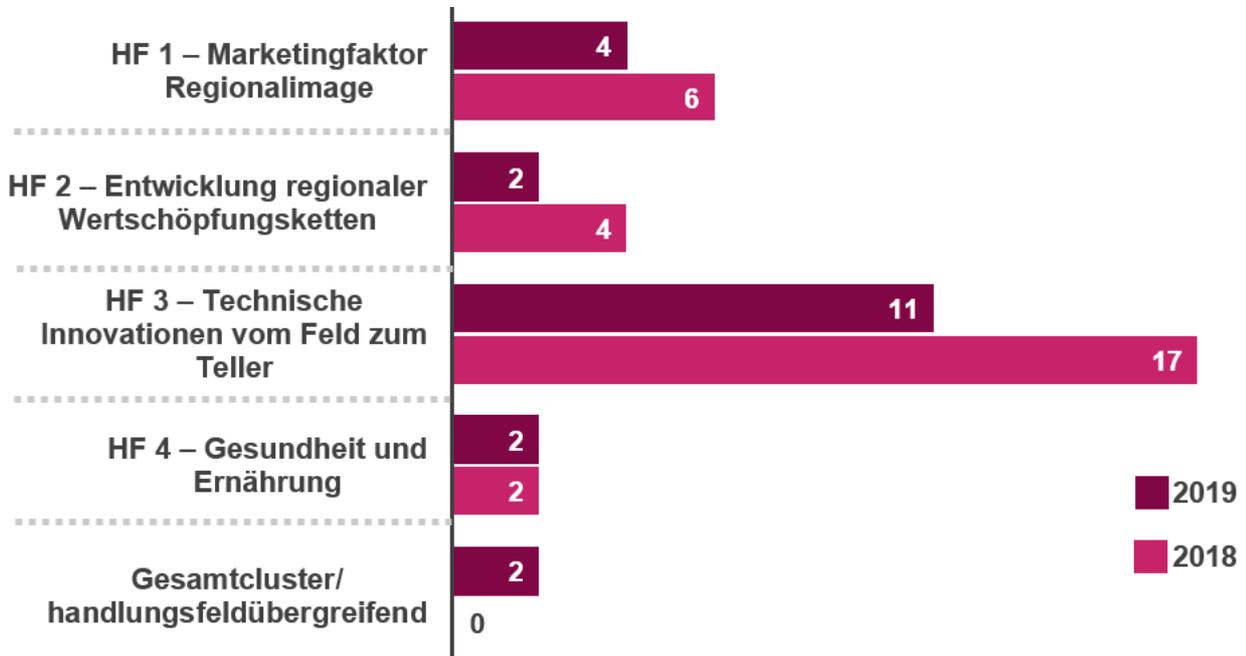
**Tabelle 3: Anzahl Beteiligungen anderer Clustermanagements an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**

| <b>Cluster</b>                           | <b>2018</b> | <b>2019</b> |
|--|-------------|-------------|
| <b>Energietechnik</b>                    | <b>3</b>    | <b>2</b>    |
| <b>Gesundheitswirtschaft</b>             | <b>7</b>    | <b>6</b>    |
| <b>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</b> | <b>4</b>    | <b>2</b>    |
| <b>Kunststoffe und Chemie</b>            | <b>7</b>    | <b>4</b>    |
| <b>Metall</b>                            | <b>3</b>    | <b>3</b>    |
| <b>Optik und Photonik</b>                | <b>5</b>    | <b>1</b>    |
| <b>Tourismus</b>                         | <b>3</b>    | <b>1</b>    |
| <b>Verkehr, Mobilität und Logistik</b>   | <b>3</b>    | <b>2</b>    |
| <b>Summe</b>                             | <b>35</b>   | <b>21</b>   |

### **Handlungsfelder der Sonstigen Aktivitäten**

Wie bereits im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr 2019 der deutliche Großteil der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Handlungsfeld „Technische Innovationen vom Feld zum Teller“ initiiert (vgl. Abbildung 7). Gleichzeitig ist die Anzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten in diesem Handlungsfeld am stärksten gesunken. Ursache ist der allgemeine Rückgang der Anzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten. Als Handlungsfeld für neu initiierte Sonstigen Aktivitäten hat auch das Feld „Marketingfaktor Regionalimage“, welches weniger zielgerichtet mit Projekten – und dafür umso mehr mit Sonstigen Aktivitäten – adressiert werden kann, eine auffallend hohe Relevanz. Wie bei den Projekten wurde auch für die Sonstigen Aktivitäten die Kategorie „Gesamtcluster/handlungsfeldübergreifend“ 2019 neu eingeführt.

**Abbildung 7: Anzahl neu initiiierter Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2018–2019**



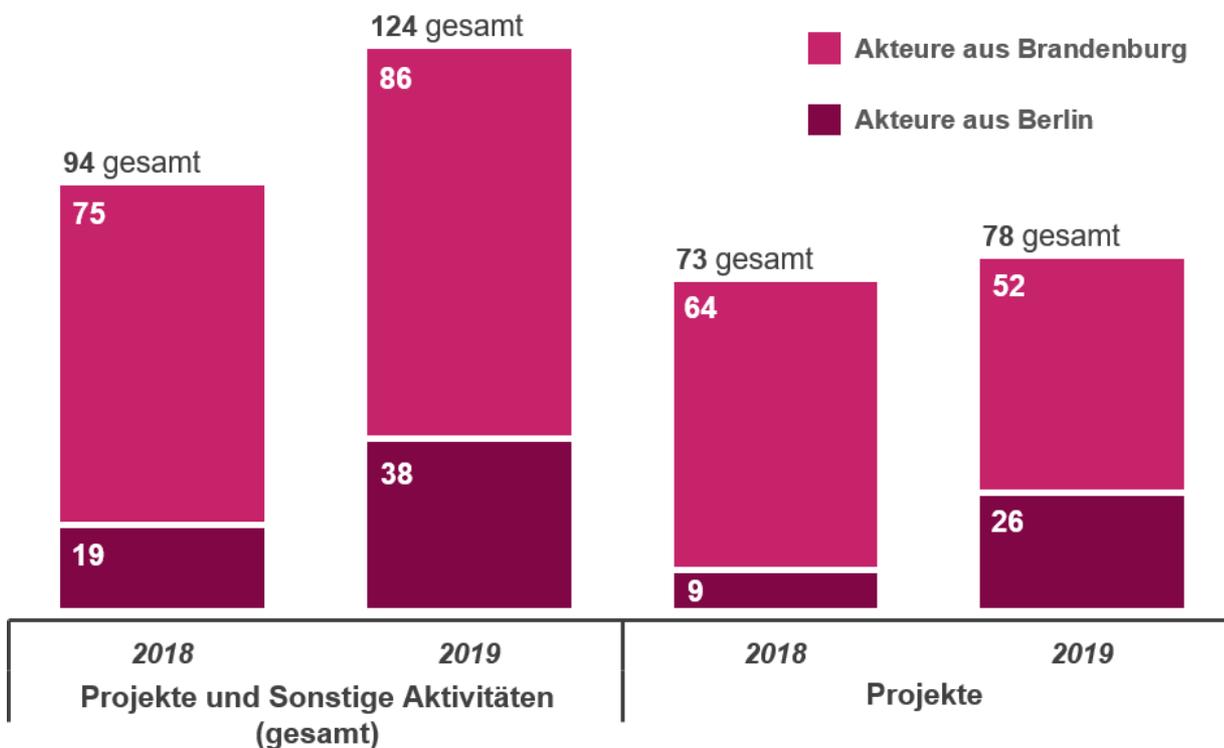
### 3.3 Beteiligte Akteursgruppen

#### Herkunft der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure

Die Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure im Cluster Ernährungswirtschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 32 Prozent auf 124 Akteure im Berichtsjahr 2019 angestiegen (vgl. Abbildung 8). Darunter verzeichnete die Anzahl der beteiligten Brandenburger Akteure im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 11 Akteure bzw. 15 Prozent. Die Anzahl der an den neu initiierten Aktivitäten und Projekten beteiligten Akteure aus Berlin hat sich mit einem Plus von 19 Akteuren sogar verdoppelt. Verantwortlich hierfür sind u. a. Akteure, die an neu initiierten Cross Cluster-Projekten und Sonstigen Aktivitäten mit den länderübergreifenden Clustern der Hauptstadtregion beteiligt waren.

Betrachtet man ausschließlich die an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure, zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg um 7 Prozent. Differenziert nach Herkunft ist die Anzahl der beteiligten Projektakteure aus Brandenburg um 18 Prozent gesunken, wohingegen sich die Anzahl der Projektakteure aus Berlin beinahe verdreifacht hat.

**Abbildung 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich 2018–2019**

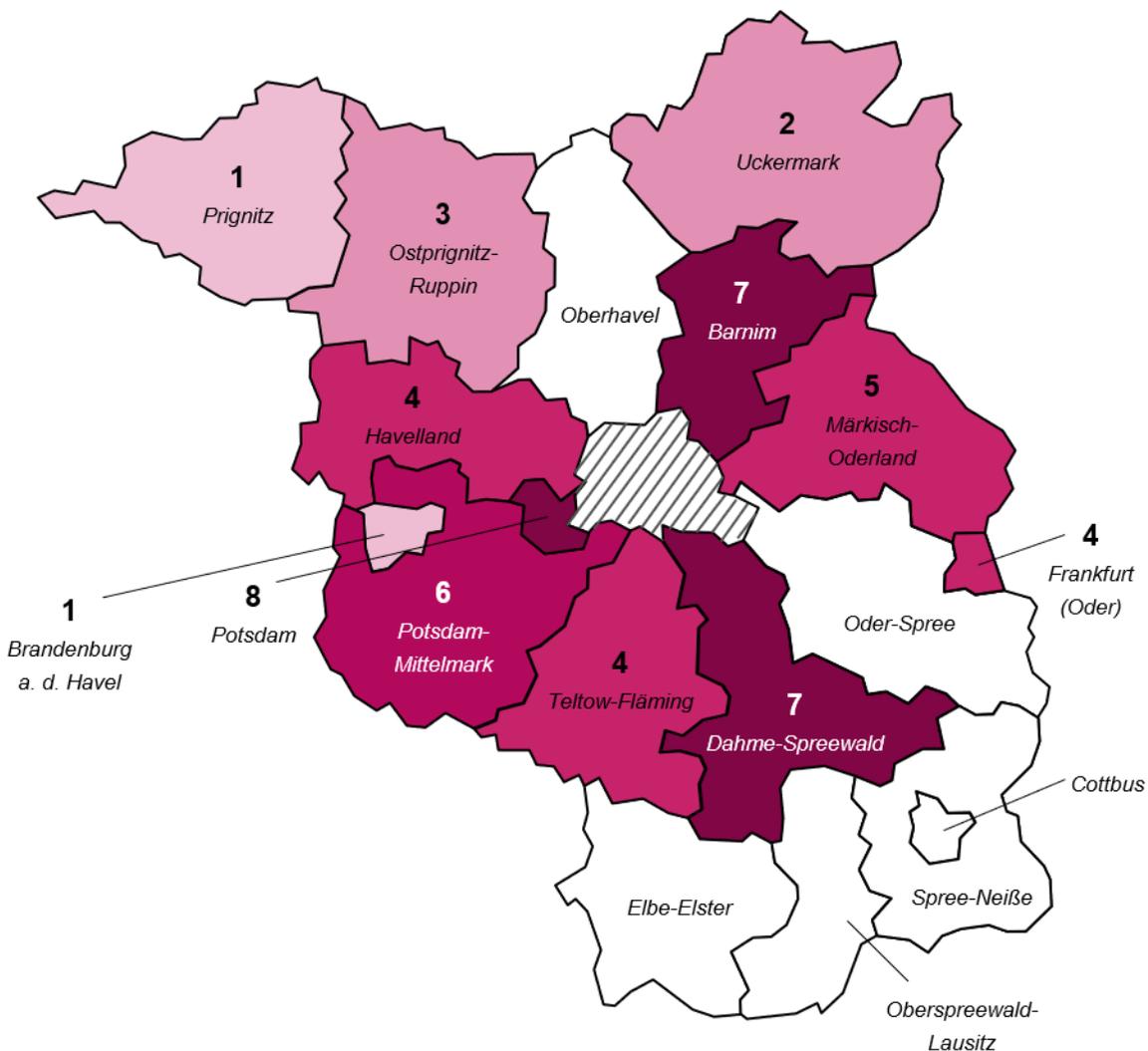


### Sitz der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure in Brandenburg

Die insgesamt 52 an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure aus Brandenburg verteilen sich auf 9 Landkreise und 3 kreisfreie Städte (vgl. Abbildung 9). Die meisten dieser Projektaktoren haben ihren Sitz in der Landeshauptstadt Potsdam (8 Akteure). Der Großteil der weiteren an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure verteilt sich auf die an Berlin im Nordosten und Südwesten angrenzenden Landkreise und damit u. a. auf den starken Besitz an Bildungs- und Forschungseinrichtungen in diesen Regionen. Auch im Norden des Landes sind einige an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure zu verorten, was u. a. mit dem landwirtschaftlichen Schwerpunkt in diesen Landkreisen zusammenhängen dürfte.

Die in Abbildung 8 bereits ausgewiesenen 26 Berliner Projektaktoren sind in dieser Darstellung nicht erneut aufgeführt.

**Abbildung 9: Anzahl der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure nach Sitz in Brandenburg**



### **Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten**

Die gewachsene Anzahl der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure (+ 29 Akteure) ist vor allem auf die gestiegene Anzahl beteiligter Unternehmen (+ 30 Akteure) an den Clusteraktivitäten zurückzuführen (vgl. Tabelle 4). Ein Zuwachs stellt sich, was die Summe der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure anbelangt, zwar über alle Unternehmensgrößenklassen hinweg dar, fällt für Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten aber besonders deutlich aus. Unter den an neu initiierten Projekten beteiligten Akteuren wiesen Kleinst- und Großunternehmen einen Zuwachs auf, während die Anzahl der an neu initiierten Projekten beteiligten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auf gleichbleibendem Niveau im Vergleich zum Vorjahr lag. Zur Zielgruppe neu initiiertter Projekte und Sonstiger Aktivitäten gehörten 2019 mit gewachsener Bedeutung auch Landkreise und Kommunen.

In der Auswertung des EWM wurden für das Berichtsjahr 2019 Hochschulen nur einmalig, also ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute, gezählt. Im Vorjahr war zwischen diesen teilweise noch unterschieden worden. Forschungsinstitute, wie z. B. die Fraunhofer-Institute, wurden dagegen nicht auf der Ebene der übergeordneten Forschungsorganisation, sondern auf Institutebene gezählt. Der Rückgang der Anzahl der Akteure des Typs Hochschule/Forschungsinstitut ist damit im Cluster Ernährungswirtschaft eher auf die Änderung der Zählweise als auf eine grundsätzlich veränderte Struktur bzw. Abnahme der Anzahl der Akteure in diesem Bereich zurückzuführen. Unternehmen wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – nur auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen.

**Tabelle 4: Anzahl beteiligter Akteure an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten nach Akteurstypen**

|                                      | Projekte und Sonstige Aktivitäten (gesamt) |            | davon Projekte |           |
|--------------------------------------|--|------------|----------------|-----------|
|                                      | 2018                                       | 2019       | 2018           | 2019      |
| <b>Hochschule/Forschungsinstitut</b> | <b>29</b>                                  | <b>24</b>  | <b>26</b>      | <b>19</b> |
| <b>Unternehmen</b>                   | <b>51</b>                                  | <b>77</b>  | <b>41</b>      | <b>48</b> |
| davon mit 1 bis 9 Beschäftigten      | 17   | 26         | 13             | 17        |
| davon mit 10 bis 49 Beschäftigten    | 16   | 21         | 12             | 10        |
| davon mit 50 bis 249 Beschäftigten   | 14   | 20         | 12             | 12        |
| davon mit 250 und mehr Beschäftigten | 4  | 10         | 4              | 9         |
| <b>Verein</b>                        | <b>7</b>                                   | <b>7</b>   | <b>4</b>       | <b>2</b>  |
| <b>Netzwerk</b>                      | <b>1</b>                                   | <b>2</b>   | <b>1</b>       | <b>1</b>  |
| <b>Kammer</b>                        | <b>2</b>                                   | <b>3</b>   | –              | <b>1</b>  |
| <b>Landkreis/Kommune</b>             | <b>1</b>                                   | <b>7</b>   | <b>1</b>       | <b>3</b>  |
| <b>Wirtschaftsförderung</b>          | –  | <b>2</b>   | –              | <b>2</b>  |
| <b>Sonstige</b>                      | <b>3</b>                                   | <b>2</b>   | –              | <b>2</b>  |
| <b>Summe</b>                         | <b>94</b>                                  | <b>124</b> | <b>73</b>      | <b>78</b> |

### 3.4 Fazit und Ausblick

Das Cluster Ernährungswirtschaft blickt auf eine **positive stabile Entwicklung im Jahr 2019** zurück. Als besonders erfreulich hervorzuheben ist, dass sich die intensiven Marketing- und Netzwerkaktivitäten ausgezahlt haben und Akteure nun auffallend häufig mit eigenen Bedarfen und Projektideen an das Clustermanagement herantreten.

Ein **herausragender Erfolg der Clusterarbeit** war im Jahr 2019 die Anpassung des Diskussionsformats „Perspektivgespräch“ auf die Fachkräftethematik. Um konkrete Lösungen zur Fachkräfteproblematik im Cluster zu erarbeiten, hat das Clustermanagement ausgewählte Unternehmensvertreter sowie Fachspezialisten aus Universitäten, Verbänden, der Bundesagentur für Arbeit sowie dem Team „WFBB Arbeit“ (Service zu Fachkräften, Arbeit und Qualifizierung der Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH) zu einem vertraulichen Workshop „Perspektivgespräch Fachkräftesicherung als strategischer Wettbewerbsbaustein“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5) eingeladen. In diesem Perspektivgespräch wurden die aktuelle Fachkräftesituation, geeignete Ansätze und bestehende Initiativen aus anderen Regionen diskutiert. Eine an das Format anschließende langfristige Kooperation soll nun Synergien in den Bereichen Personalentwicklung, Weiterbildung und Recruiting schaffen sowie die Sichtbarkeit der beteiligten Unternehmen erhöhen. Das Beispiel illustriert die Bedeutung beständiger Vernetzungsarbeit und der gezielten Motivation von gestaltungsstarken Clusterakteuren zur Bewältigung neuer gemeinsamer Herausforderungen.

Als **weiteres Highlight der Clusterarbeit im Jahr 2019** ist der „Innovationsworkshop Zukunft Landwirtschaft“ zu nennen, der der Entwicklung von Formaten zur Verbesserung der Kooperationen zwischen Forschung und Landwirtschaft sowie der Initiierung von konkreten Projektdienste.

Die Landwirtschaft, die Teil des Gesamtclusters Ernährungswirtschaft ist, steht aktuell vor weitreichenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Umbrüchen und Herausforderungen. Diesen Transformationsprozess gilt es für die Hauptstadtregion und die Akteure des Clusters aktiv mitzugestalten, um aus ihm profitieren zu können und den Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft sowie ihre Versorgungsfunktion für die Hauptstadtregion zu sichern. Die **Herausforderung** besteht hier nicht in der Verfügbarkeit neuer technischer Lösungen – diese sind in der Hauptstadtregion vorhanden und werden kontinuierlich weiterentwickelt –, sondern darin, diese über ein gezieltes Zusammenbringen von Wissenschaft und Wirtschaft in die Anwendung zu bringen. Dabei spielen auch Organisations- und Prozessinnovationen in der Zusammenarbeit der Akteure, u. a. der Clustermanagements, eine wichtige Rolle. Der „Innovationsworkshop Zukunft Landwirtschaft“ setzt an dieser Stelle an.

Neben den Transformationsprozessen in der Landwirtschaft gehört daher auch die Schaffung von Begegnungsflächen für Wissenschaft und Wirtschaft in der Hauptstadtregion zu den **Herausforderungen des Clusters**. Ziel ist hier, noch näher an den eigentlichen Herausforderungen der Unternehmen zu arbeiten und eine Vertrauensatmosphäre zwischen den Beteiligten zu schaffen. Grundlagenforschung und Unternehmen sollten Schnittmengen noch besser erkennen und nutzen können. Als ein Beispiel, wie dieser Herausforderung im Cluster begegnet wird, ist der Workshop „Gesund und Bunt“ zu nennen. Das vom Clustermanagement begleitete Kompetenzcluster Ernährungsforschung NutriAct befasst sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen für ein gesundes Ernährungsverhalten. Im Rahmen des vom NutriAct-Innovationsbüro organisierten Workshops „Gesund und Bunt“ konnten Akteure aus der Wissenschaft ihre Arbeiten präsentieren. Das Clustermanagement unterstützte diese Veranstaltung durch die Gewinnung einer Reihe von innovativen Unternehmen. Ziel des Austausches war es, zukünftig in gemeinsamen Projekten das Know-how effizient zu nutzen. Dieses Format zeigt, dass der Wissenstransfer zwingend in gegenläufige Richtungen gedacht werden muss, um erfolgreiche Produkte zu entwickeln und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu gewährleisten.

Um Projektinitiierungen noch gezielter in die Wege zu leiten, wurde im Jahr 2019 auch das **Format** des jährlich stattfindenden „Tag der Ernährungswirtschaft“ deutlich dialogorientierter als in den Vorjahren gestaltet.

Ein **Vorhaben, das aus einer Cross Cluster-Sonstigen Aktivität** hervorging, ist das Projekt „Verpackungsinnovation für ‚Fresh-Cut Fruit‘-Markt aus Reststoffen der Obstindustrie“. Das Projekt entspringt dem Bioökonomiestammtisch und bestätigt die Funktion dieses Formats für die konkrete Projektinitiierung durch das gezielte Zusammenbringen von spezifischen Themen und Akteuren.

Zu den **übergeordneten Trends und Einflussfaktoren** der Clusterarbeit gehören aktuell sowie für die kommenden Jahre insbesondere der Fachkräftemangel und der demografische Wandel mit unterschiedlichen Ausprägungen in städtischen und ländlichen Räumen, die gewachsenen Ansprüche an Nachhaltigkeit und Klimaschutz und die Digitalisierung/Automatisierung. Diese Trends sind u. a. ausschlaggebend für einen weiteren Megatrend: Transformationsprozesse in der Land- und Ernährungswirtschaft.

**Thematische und fachliche Trends**, die die Arbeit der Clusterakteure 2019 bewegten und auch im laufenden Jahr 2020 bewegen werden, sind die Themen Gemeinschaftsverpflegung, Convenience von Konsumenten, alternative Proteinquellen, Ersatzprodukte, Tierwohl, neue Produkt- und Prozessketten sowie Potenziale von Bioökonomie und Reststoffverwertungen.

Seit Februar 2020 ist auch die deutsche Hauptstadtregion von den **Auswirkungen der Coronapandemie** betroffen. Die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bedeuten massive Eingriffe in das wirtschaftliche Geschehen. Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes

im April 2020 sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Aktivitäten- und Projektplanung des Clusters Ernährungswirtschaft für das Jahr 2020 noch nicht absehbar. Da bereits ab Anfang März etliche Veranstaltungen mit Relevanz für das Cluster bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mussten, ist davon auszugehen, dass in erheblichem Maße unterjährig umgeplant werden muss. Aufgrund zu erwartender struktureller Verwerfungen in vielen Bereichen der Wirtschaft ist auch im Cluster Ernährungswirtschaft damit zu rechnen, dass thematische Schwerpunkte kurzfristig angepasst bzw. verändert werden müssen. Dem Clustermanagement kommt hierbei eine moderierende Rolle zu.

### **Das Cluster Ernährungswirtschaft als Teil der innoBB 2025 plus**

Das Cluster Ernährungswirtschaft ist Teil der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg, der innoBB 2025 plus. Die Aktivitäten des Clusters Ernährungswirtschaft stehen im Einklang mit den in der **innoBB 2025 plus definierten Leitlinien und Schwerpunkt-Themen**. Hierbei ist auf einige herausragende Aspekte hinzuweisen, obwohl die Clusteraktivitäten im Jahr 2019 noch nicht dezidiert auf die Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus einzahlten und erst ab 2020 eine systematische Erfassung im Rahmen des EWM stattfinden wird.

Eine besonders hohe Relevanz hat im Cluster Ernährungswirtschaft die **Leitlinie „Innovation breiter denken“**. Im Kanon technischer, nicht-technischer und sozialer Innovationen haben im Cluster vor allem Prozess- und Organisationsinnovationen im Hinblick auf neue Kooperationsformen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und weiteren Akteuren eine hohe Bedeutung, um neue Geschäftsmodelle zu erkunden und zu realisieren sowie den beschriebenen Herausforderungen in erfolgreichen „Problemlösungsgemeinschaften“ zu begegnen.

Die **Leitlinie „Cross Cluster stärken“** wird im Cluster Ernährungswirtschaft bereits sehr erfolgreich umgesetzt. Ihr kommt aber auch vor dem Hintergrund der **Leitlinie „Internationaler aufstellen“** eine besondere Rolle zu: insbesondere Cross Cluster-Projekte eröffnen im Cluster Ernährungswirtschaft Internationalisierungspotenziale, wie beispielweise im Internationalen (deutsch-israelischen) ZIM-Kooperationsnetzwerk „AgriPhotonics“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5). Zielsetzung des Clustermanagements ist es, diese Potenziale in Zukunft noch stärker zu heben.

Unter der **Leitlinie „Nachhaltige Innovation priorisieren“** steht vor allem die Landwirtschaft im Cluster Ernährungswirtschaft vor wichtigen Weichenstellungen. Ressourcenschonung und neue Antriebstechnologien sowie der Naturschutz gehören hier zu den treibenden Themen bezüglich der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit. Auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit spielt im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen an eine gesunde Ernährung, u. a. in der Gemeinschaftsversorgung, eine wichtige Rolle im Cluster.

Unter den Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 plus haben sowohl das **Schwerpunkt-Thema „Digitalisierung“** vor dem Hintergrund der Transformation in der Landwirtschaft als auch das **Schwerpunkt-Thema „Arbeit 4.0 und Fachkräfte“** mit den Perspektivgesprächen „Fachkräftesicherung als strategischer Wettbewerbsbaustein“ und die sich daran anschließenden langfristigen Kooperationen eine hohe Relevanz für das Cluster Ernährungswirtschaft.

Für das **Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“** findet sich im Cross Cluster-Projekt „5G in der Agrar- und Ernährungswirtschaftlichen Produktion (foodChain)“ mit dem Clustermanagement Verkehr, Mobilität und Logistik ebenfalls bereits ein konkretes Beispiel.

Im **Schwerpunkt-Thema „Startups und Gründungen“** blickt das Cluster Ernährungswirtschaft auf eine sehr aktive Startup-Szene, insbesondere in den Bereichen Nahrungs- und Ergänzungsmittel sowie Getränke, die im Rahmen der Clusteraktivitäten bereits gezielt mit wissenschaftlichen Einrichtungen und etablierten Unternehmen vernetzt wird.

## 3.5 Erfolgsbeispiele



*Leitlinie innoBB 2025 plus: Innovationsprozesse weiter öffnen*

### **Gesund und Bunt – Workshop**

Der Trend zu einer gesunden Ernährung bietet den Unternehmen der Ernährungswirtschaft Chancen für die Entwicklung neuer Produkte oder gar Geschäftsbereiche. Zugleich besteht aus Konsumentensicht der Wunsch eines steigenden Convenience-Grades. Das vom Clustermanagement begleitete Kompetenzcluster Ernährungsforschung NutriAct befasst sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen für ein gesundes Ernährungsverhalten. Damit die Ziele der gesunden Ernährung den Ansprüchen der modernen Lebenswelt gerecht werden, entwickeln Lebensmitteltechnologe und Lebensmitteltechnologin für in diesem Projekt entsprechende Produktionsverfahren und Produktideen, die im Alltag akzeptiert werden.

Im Rahmen eines vom NutriAct-Innovationsbüro organisierten Workshops „GESUND UND BUNT?!“ im Institut für Lebensmitteltechnologie und -chemie der Technischen Universität Berlin haben Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihre Arbeiten vorgestellt. Das Clustermanagement hat durch die Akquisition einer Reihe von innovativen Unternehmen diese Veranstaltung unterstützt.

Die bewusste Fokussierung auf ein offenes Format erhöht die Chancen für die Markttauglichkeit und Akzeptanz von Innovationen. Die Unternehmen profitieren durch den persönlichen Austausch von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und können zugleich ihre Erfahrungen im Bereich der Produkt- und Marktentwicklung einbringen. Ziel des Austausches ist es, zukünftig in gemeinsamen Projekten das Knowhow effizient zu nutzen. Dieses Format zeigt, dass der Wissenstransfer zwingend in gegenläufige Richtungen gedacht werden muss, um erfolgreiche Produkte zu entwickeln und die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen zu gewährleisten. In Bezug auf die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg leistet dieses Beispiel einen Beitrag für die Leitlinie „Innovationsprozesse weiter öffnen“.



*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Arbeit 4.0 und Fachkräfte*

### **Perspektivgespräche „Fachkräftesicherung als strategischer Wettbewerbsbaustein“**

Die Personalsituation in den Unternehmen der Ernährungswirtschaft hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Die zunehmende Personalknappheit auf dem Arbeitsmarkt stellt für die Branche eine neue, bisher nicht bekannte Dimension dar. Diese Lage wird von den Clusterakteuren als extrem angespannt bewertet und als Achillesferse des Wachstums bezeichnet. Die Mitglieder in den Gremien des Clusters Ernährungswirtschaft haben auf die Problematik hingewiesen und Maßnahmen diskutiert. Um konkrete Lösungen zu erarbeiten, hat das Clustermanagement das bereits etablierte Diskussionsformat „Perspektivgespräch“ auf die Fachkräftethematik angepasst. Grundverständnis des Perspektivgesprächs ist es, dass konkrete gemeinsame Maßnahmen nur durch Vertrauen und eine Kooperationsatmosphäre geschaffen werden. Dazu hat das Clustermanagement ausgewählte Vertreter und Vertreterinnen von Unternehmen sowie Fachspezialisten aus Hochschulen, Verbänden, der Bundesagentur für Arbeit und der WFBB Arbeit zu einem vertraulichen Workshop eingeladen, um die Situation, geeignete Ansätze und bestehende Initiativen aus anderen Regionen zu diskutieren.

Die anwesenden Brandenburger Unternehmen der Ernährungswirtschaft identifizierten die Fach- und Nachwuchskräfteicherung als eine der wichtigsten Herausforderungen der Zukunft. Angesichts des erheblichen Mangels an Azubis, Fach- und Nachwuchskräften wurde dringender Handlungsbedarf formuliert, der als Gemeinschaftsaufgabe begriffen wird. In weiteren Perspektivgesprächen im Berichtsjahr haben sich die beteiligten Unternehmen der Ernährungswirtschaft darauf verständigt, eine gemeinsame Initiative zu entwickeln, um praktische Maßnahmen zur Verbesserung der Situation zu entwickeln und dauerhaft zu implementieren. Eine langfristige Kooperation wird Synergien in den Bereichen Personalentwicklung, Weiterbildung und Recruiting schaffen sowie die Sichtbarkeit der beteiligten Unternehmen erhöhen. Ziel des Clustermanagements ist es, die beteiligten Partner beim Aufbau der Initiative zu unterstützen. Das Beispiel zielt auf das Schwerpunktthema Arbeit 4.0 und Fachkräfte der „Regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg innoBB 2025 plus“ ab.



*Leitlinien innoBB 2025 plus: Cross Cluster stärken; Nachhaltige Innovation priorisieren*  
**Biobasierte Kunststoffverpackung für Lebensmittel**

Angetrieben von einer zunehmenden gesellschaftlichen Forderung wird auch in der Lebensmittelwirtschaft die Nachhaltigkeit von Verpackungslösungen intensiv diskutiert. Biobasierte Verpackungen bedienen den Trend zu mehr Nachhaltigkeit und können den Unternehmen einen entsprechenden Innovationsvorsprung bieten. Die Akteure in den Clustern Kunststoffe und Chemie und Ernährungswirtschaft haben die Themen Biopolymere und innovative Verpackungslösungen bereits in ihren Masterplänen verankert.

Das Clustermanagement hat die Unternehmen in den letzten Jahren dafür zunehmend sensibilisiert. Gemeinsam mit dem Clustermanagement Kunststoffe und Chemie wurde ein länderübergreifendes Konsortium aus Wissenschaftlern, Verpackungsherstellern und Lebensmittelproduzenten aus den Bereichen Molkereiprodukte sowie Obst und Gemüse entwickelt. Hauptaufgabe war es, vor allem durch intensive Gespräche zwischen den potenziellen Projektpartnern ein Commitment für eine Kooperation zu erzielen.

Mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Polymerforschung hat ein profiliertes Institut die Koordination und Führung des Konsortiums übernommen. Das geplante Projekt zeigt die hohe Relevanz clusterübergreifender Zusammenarbeit bei der Entwicklung nachhaltiger Innovationen. Dabei kommt der Moderation von Zielen und Bedingungen der verschiedenen Projektpartner aus unterschiedlichen Branchen eine besondere Bedeutung zu. Es zeigt sich zudem, dass für Projektentwicklungen Geduld und Beharrungsvermögen notwendig sind. Das Konsortium kann entscheidend dazu beitragen, die Marktfähigkeit neuer biobasierter Verpackungen regional und überregional zu erhöhen.



*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025 plus: Startups und Gründungen*

### **Entwicklung von Fertiggerichten mit Haltbarkeit 7 Tage**

Das Startup Marktkost beschäftigt sich mit einem innovativen Geschäftsmodell im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung. Das Unternehmen bietet einen Lieferservice für abwechslungsreiches und ausgewogenes Mittagessen direkt in Unternehmen an. Eingebettet in ein nachhaltiges Gesamtkonzept werden die Produkte klimafreundlich produziert und in Mehrwegverpackungen geliefert. Sie sollen dem Trend der gesunden Ernährung Rechnung tragen.

Das Clustermanagement hat das Unternehmen Marktkost in Veranstaltungen eingebunden und konnte so Vernetzungen zu anderen Akteuren herstellen. Mit dem Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung wurde ein praxisorientierter Forschungsdienstleister gefunden, der für Marktkost einen Forschungsauftrag übernehmen konnte. Durch die wissenschaftliche Bearbeitung im Bereich der Produktstabilität und Haltbarkeit ist es gelungen, die Marktfähigkeit des Gesamtkonzeptes zu erhöhen. Die Dienstleistung wurde mit dem Förderinstrument des Brandenburgischen Innovationsgutscheins unterstützt. Das Schwerpunktthema „Startups und Gründungen“ der Regionalen Innovationsstrategie des Landes Brandenburg spiegelt sich in der Arbeit des Clustermanagements mit jungen Unternehmen wider. Die frühzeitige Einbindung in ein funktionierendes Netzwerk ist für Startups besonders wichtig.



*Leitlinien innoBB 2025 plus: Cross Cluster stärken; Nachhaltige Innovation priorisieren*  
**International (German-Israeli) ZIM Cooperation Network „AgriPhotonics“**

Die Landwirtschaft in Brandenburg ist aufgrund ihrer Unternehmens- und Managementstrukturen technologisch gut aufgestellt. Zudem bietet die Hauptstadtregion mit ihrer wissenschaftlichen Expertise in den agrarrelevanten Disziplinen ein enormes Potential, um mit Akteuren aus den Hightechbranchen Photonik und Mikrosensorik Produktinnovationen zu heben sowie neue Kooperationen und Projekte anzustoßen.

Bereits heute schon werden Laserscanner zur Fernerkundung von Feldern oder photonische Sensoren zur Bestimmung des Nährstoffgehalts von Feldfrüchten im Precision Farming eingesetzt. Innovative optische Komponenten zur Systemintegration in intelligent vernetzten Sensorsystemen leisten einen entscheidenden Beitrag zum Voranschreiten der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Unter der Federführung des Optec-Berlin-Brandenburg (OpTecBB) e.V. haben sich 9 deutsche KMU, 9 regionale Forschungsinstitute und 9 assoziierte Partner mit 3 israelischen KMU im Rahmen einer internationalen ZIM-Förderung zusammengeschlossen, um das zukunftsweisende Themenfeld AgriPhotonik im Sinne eines interdisziplinären Ansatzes gemeinsam zu bearbeiten.

Die Clustermanagements der Cluster Ernährungswirtschaft sowie Optik und Photonik unterstützten bei der Identifizierung und Ansprache von Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft und wirkten aktiv an einer AgriPhotonik-Veranstaltung am 30.04.2019 zur Kooperationsanbahnung mit. Durch das Kooperationsnetzwerk werden ein weiteres Zusammenwachsen der Branchen und internationale Impulse für die Entwicklung neuer anwendungsfreundlicher optischer Technologien und Mikrosysteme erwartet. Das Vorhaben unterstützt in hohem Maße die Anstrengungen für eine wettbewerbsfähigere und nachhaltigere Landwirtschaft in Brandenburg, stärkt die Innovationskraft der Unternehmen, führt Anbieter optischer Sensorik und landwirtschaftliche Anwender zusammen und wird sich, getrieben durch die branchenübergreifende internationale Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, langfristig zu einem Leuchtturm für intelligente photonische Systeme im Bereich precision farming entwickeln.